

Bürgerverein Sommerhausen

Annadora Diller-Königer feierte ihren 90. Geburtstag

Rückblick ihres Lebens und Schaffens

von Siegbert Fuchs - 3. Teil -

Eine Unachtsamkeit eines Einzelnen kann schlimme Folgen nach sich ziehen. Einen Tag vor Allerheiligen im Jahre 1980 fuhr Annadora mit ihrem Auto zur Sommer- und Winterhäuser Brücke und kollidierte mit einem LKW der Firma Danone. Der Fahrer übersah das Auto von Annadora. Sie wurde bei diesem Unfall schwer verletzt und wurde per Hubschrauber in die Uniklinik Würzburg transportiert. Die Diagnose: Lungenquetschung. Drei Wochen blieb sie im Krankenhaus. Eine anschließende Reha konnte sie sich als freischaffende Künstlerin nicht leisten. Gleich nach ihrer Entlassung malte sie wieder. Auch typisch Annadora, keine Schwächen zu zeigen, stark sein auch in prekären Situationen. Doch bei aller Willensstärke, schätzte sie sehr, dass zuverlässige und ehrliche Freunde ihr zur Seite standen und Freunde für's Leben wurden. Dazu gehörten ihr ehemaliger



Jugendschwarm Theo Jäger, der ausgleichende Pol, die Jazz- und Soulmusiker Ed Sperber und Thomas Fink, der frühere bayerische Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Thomas Goppel, der Darmstädter Kunstschmied Hans Winkelmann und Gattin Bärbel, der Mediziner Dr. Helmut Beckmann. Die Familie Maurer und Luigi und Ingeborg Malipiero erwähnte ich schon im Teil 2. Nicht zu vergessen die Sommerhäuser Freunde, Dr. Hans Schirow und Gattin Wilma Schirow-Eckhof. In neuerer Zeit kam der hochkarätige Dirigent Volker Schmidt-Gertenbach und Gattin Barbara dazu. Bestimmt fehlen da noch einige. Wenn sie auch gerne Prominente und Akademiker um sich hatte, so sieht sie sich als bodenständig, normal, als echte Fränkin, als Sommerhäuserin. Sie pflegt guten Kontakt zu ihren Nachbarn, zu allen Sommerhäusern Bürgerinnen und Bürger von Sommerhausen. Auch schätzt sie die politische Gemeinde, den Bürgermeister und die Gemeinderäte. Wie ist es mit der Kirche, frage ich sie. Die Antwort: Ich bin kein Kirchgänger, mag auch Beerdigungen nicht, doch ich glaube an Gott und bete im Stillen. Annadora selbstbewusst, kritisch, manchmal ungestüm, doch wer sie näher kennt, eine Frau mit viel Herz. Das Durchsetzungsvermögen musste auch sie als alleinstehende Frau, nur kurz war sie verheiratet, lernen. Sie spürte, als sie nach Sommerhausen zog und den Kultur- und Heimatverein gründete, in diesem Ort steckt so viel Potenzial, welches noch lange nicht ausgeschöpft ist. Sie stieß auf viel Widerstand. Der etwas bewegt und Neues schaffen will, bekommt immer erst Gegenwind. Als sie der Gemeinde im Jahre 1983 ihre Idee - einen Weihnachtsmarkt zu gründen - schriftlich bekanntgab, antwortete die Gemeinde wohlwollend, doch finanzielle Hilfe wurde ihr nicht gewährt. In der Bevölkerung gab es überwiegend negative Stimmen: "Dess senn doch Pforz, mir Summerhäuser brauche kenn Weihnachtsmarkt, dess solle die Städter mach". Die ersten Jahre waren schwer für Annadora. Doch ihre Beharrlichkeit, ihre enorme Willensstärke zahlte sich aus. Einige Sommerhäuser halfen ihr, sonst hätte auch sie es nicht geschafft, den Weihnachtsmarkt weiterzuführen. Kontinuierlich stieg auch das Interesse der Sommerhäuser, auch aus dem Grund, weil sie finanziell davon profitierten, nicht aus Gefälligkeit zu Annadora. Das ist die nackte Wahrheit. Geld spielt immer eine große Rolle, im Kleinen wie im Großen. Annadora Diller-Königer wurde aufgrund ihres Verdienstes für die Marktgemeinde Sommerhausen zur Ehrenbürgerin ernannt.

*Davon mehr im Teil 4, u.a. auch von ihren Ausstellungen,
nicht nur in Deutschland, sondern auch in Südafrika.*